

UTE VOGT

INFORMIERT



Nr. 1

SPD

Januar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,

„mit uns zieht die neue Zeit“ singen wir regelmäßig als Aufbruchssignal am Ende unserer Parteitage. Selten habe ich die Notwendigkeit für eine offensive Aufbruchsstimmung in der SPD so sehr empfunden wie in diesen Tagen. Unsere Gesellschaft ist in ziemlich genau zwei Hälften geteilt. Abschottung und Rückschritt versus Offenheit und Modernität heißen für mich die Gegensätze. Sie sind spürbar bei Gesprächen, Veranstaltungen und nicht zuletzt auch in vielen Mails, die derzeit auch aus Stuttgart bei uns eingehen. Waren es im vergangenen Jahr überwiegend rechtsradikale bis rechtsextreme Inhalte, die uns per Mail erreicht haben, steigt inzwischen die Zahl der Menschen, die sich besorgt äußern, ohne ausländerfeindlich zu sein.

Diesem Teil der Bürgerinnen und Bürger müssen wir zeigen, dass uns ihre Sorgen nicht fremd sind und dass wir täglich dafür arbeiten, den Zuzug von Flüchtlingen zu ordnen, Verfahren zügig zu bearbeiten, die Integration vorzubereiten und in den Herkunftsländern dabei zu helfen, die Fluchtursachen zu reduzieren. Mehr denn je kommt es aber dabei darauf an, keinen Zweifel an unserer eindeutigen Haltung für eine offene und moderne Gesellschaft zu lassen. Es gilt, die gesellschaftliche Moderne zu verteidigen. Wir brauchen Haltung und Lösungskompetenz. Integrationsarbeit muss in den nächsten Jahren funktionieren und ein Einwanderungsgesetz muss künftig Zuzug außerhalb der politischen Verfolgung möglich machen. Deutschland verändert sich. Die SPD war stets eine Partei der Veränderung, nicht des Stillstands oder gar der Vergangenheit. Eben gerade nicht konservativ. Es ist unsere Zeit! Viele politisieren sich, es ist an uns, dieses Interesse aufzugreifen. Nicht griesgrämig oder gar verzagt, sondern selbstbewusst und optimistisch streiten wir für unsere Ziele, damit alle spüren: Mit uns zieht die neue Zeit!

Herzliche Grüße,



v.l.n.r.: Sven Ostertag (SPD-OV), Ergun Can (SPD-Kandidat auf den Fildern), Ute Vogt, Peter Friedrich (Europaminister) und Hans H. Pfeifer (Stadtrat)

Wir haben es satt!

Wir sind es gewohnt, wann und wo immer wir wollen, günstig mit Lebensmitteln versorgt zu werden. Wir wollen qualitativ hochwertige und nach unseren individuellen Vorstellungen erzeugte Lebensmittel. Saisonal, regional, ökologisch, tiergerecht, gentechnikfrei – und alles für wenig Geld...

So wird die Kluft zwischen Kritikern und Bewahrern der konventionellen Landwirtschaft tiefer und die Produktionsbedingungen lassen sich schwer ohne ein geändertes Verbraucherverhalten ändern. Auch ist es nicht mit einem Federstrich oder einem Gesetz getan.

Mehr Tierschutz braucht klare rechtliche Regeln. Die SPD steht bereit für Änderungen im Tierschutzgesetz!

→ [Mein Plädoyer für eine Neuausrichtung der Landwirtschaftspolitik \(PDF\)](#)

Neujahrsempfang in Vaihingen

In guter Tradition lud die Vaihinger SPD auch dieses Jahr am Dreikönigstag wieder zum Neujahrsempfang. Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten des Landes BW, griff die Schwerpunkte der aktuellen Debatten auf. Mit dabei in der Runde war Ergun Can, unser Kandidat auf den Fildern. Gute Reden, gute Gespräche, gute Stimmung – ein guter Jahresbeginn!

Schutzkonzept für Frauen und Kinder in Flüchtlingsunterkünften

Die Bundesregierung will die Länder, Kommunen und Einrichtungsträger bei der Organisation eines wirksamen Schutzes von Frauen und Kindern vor Gewalt in Flüchtlingsunterkünften unterstützen und Angebote für die konkrete Umsetzung geben.

Das Schutzkonzept beinhaltet ein KfW-Sonderprogramm, das bauliche Schutzmaßnahmen fördert. Weiterhin wird es in Kooperation mit UNICEF sowohl konkrete Angebote zum Schutz vor Gewalt, psychosoziale Unterstützung, Anregung, Förderung und Bildung von Kindern sowie ein Monitoring mit dem Ziel einer Verbesserung der tatsächlichen Situation von Flüchtlingsfrauen und -kindern geben. Darüber hinaus werden Angebote der Traumabewältigung geschaffen.

→ [Mehr zum Thema](#)

Wirklich drin, was draufsteht?

Es muss bei Lebensmitteln drauf stehen, was drin ist und drin sein, was auf der Verpackung steht! Dazu haben wir mit dem Koalitionspartner aktuell einen Antrag zur Reform des Deutschen Lebensmittelbuchs (DLMB) und der Deutschen-Lebensmittelbuch-Kommission (DLMBK) vorgelegt.

Künftig sollen die Leitsätze sowohl den Verbraucherinnen und Verbrauchern, als auch bei der Herstellung eine Orientierung geben.

So sollen beispielsweise „Geflügelfleischprodukte“, die jedoch hauptsächlich aus Schweinefleisch bestehen, deutlicher gekennzeichnet werden.

Ziel ist es, Verbraucherinnen und Verbrauchern die Entscheidung für Produkte aus nachhaltiger Produktion durch besser lesbare Information auf den Produkten zu erleichtern.

→ [Antrag bei www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

UN-Behindertenrechtskonvention wird weiter umgesetzt

Die Bundesregierung hat in ihrer letzten Sitzung die Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) beschlossen. Die geplanten Neuerungen orientieren sich an der UN-Behindertenrechtskonvention.

Durch die Reform wird endlich klargestellt, dass Behinderungen nicht per se einer Person anhaften, sondern oft erst durch Barrieren in der Umwelt entstehen.

Barrieren im baulichen Bereich werden zukünftig nicht nur beim Neubau vermieden, sondern sollen nun auch in Bestandsbauten angegangen werden. Dabei wird eine neu einzurichtende Bundesfachstelle für Barrierefreiheit die Verwaltung, Wirtschaft und die Zivilgesellschaft bei Fragen zum Abbau von Barrieren beraten und unterstützen.

Hervorzuheben ist, dass das neue BGG die besondere Situation einer Benachteiligung aus mehreren Gründen, wie beispielsweise Behinderung

und Geschlecht, anerkennt. Insbesondere Frauen mit Behinderungen, die leider oft mehrfache Diskriminierungen erfahren, profitieren davon.

→ [Mehr zum Thema](#)



Beim Auftakt des Landtagswahlkampfes – Spitzentreffen der SPD-Baden-Württemberg und Vorstellung der Großflächenplakate



Mein Team in Stuttgart:

Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Tel: 0711 - 5188 90 10
Fax: 0711 - 5188 90 20
E-Mail: stuttgart@ute-vogt.de

Mein Team in Berlin:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 - 227 72894
Fax: 030 - 227 76446
E-Mail: ute.vogt@bundestag.de

